

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **146 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bert'sche Gesetz oder bringen Korrekturglieder wesentliche Verbesserungen (z.B. für diffuse Strahlung)? Ist die Blattwinkelverteilung als sphärisch oder elliptisch anzunehmen? Hat es einen Einfluss auf die Resultate, ob zur Berechnung die gemessenen Einzelwerte, Mittelwerte oder interpolierte Werte verwendet werden? Für all diese Fragen findet man Antworten oder mindestens Hinweise. Die in der Arbeit aufgeführten Blattflächenindices basieren auf nur wenigen brauchbaren Messungen; interessant sind aber all die untauglichen Versuche, welche ebenfalls erläutert werden und wesentliche Hinweise geben, worauf bei Blattflächenbestimmungen mittels Lichtmessungen zu achten ist. Darin liegt der Wert der Arbeit.

R. Häsler

Österreich

KUSCHÉ, W.; SCHNEIDER, W.; MAUSBERGER, R.:

Schutzwaldphasenkartierung aus Luftbildern

Cbl. ges. Forstw. III (1994) 1: 23–55

Für die Ausarbeitung von Planungsgrundlagen im Schutzwald sollen aus der Urwaldforschung abgeleitete Entwicklungsphasen kartiert werden. Rationell kann dies nur mit Verwendung von Luftbildern erfolgen. Eine Phasenkartierung nach terrestrischer Ansprache wurde mit drei unterschiedlichen Ansätzen der thematischen Luftbilddauswertung auf Farb-Infrarot-Luftbildern im Massstab 1:7500 bis 1:11000 verglichen.

Ein praxisreifes Verfahren ist die visuelle integrale Interpretation. Die durch Luftbildbetrachtung (keine Messung) erfassbaren Merk-

male werden im Kopf des Interpreten ohne starre Entscheidungsregeln so kombiniert, dass Bestandesabgrenzung und Phasenzuordnung möglich werden. Es ist notwendig, für das zu bearbeitende Gebiet einen speziellen Interpretationsschlüssel zu erarbeiten, und es können nur erfahrene Luftbildinterpreten eingesetzt werden. Nachteilig sind die Subjektivität der Bestandesabgrenzung und die mangelnde Nachvollziehbarkeit. Es werden Testergebnisse zur Phasenidentifikation angegeben.

Bei der visuellen Messinterpretation werden auf dem Luftbild konkrete Einzelbaum- und Bestandesmerkmale interpretiert, geschätzt, und soweit möglich, gemessen. Damit wird eine grössere Objektivität und Nachvollziehbarkeit erreicht. Für die Herleitung der Phasen haben sich folgende Merkmale einzeln oder in Kombination als günstig erwiesen: Baumhöhe, Kronenschlussgrad, Kronenzustand, Kronendurchmesser und das Vorhandensein von Jungwuchs bzw. Verjüngung. Die Darstellung der Testergebnisse und statistischen Ergebnisse nimmt einen breiten Platz ein und ist methodisch interessant. Die photographische Auswertung der Luftbilder, z. B. durch Baumprofilmessungen, Kronenkartierungen und Kronendachprofilmessungen, nützt die Luftbildinformation noch stärker aus. Für eine operationelle Anwendung sind aber noch weitere Untersuchungen notwendig. Dabei müsste eine Automation oder Teilautomation der Bildauswertung angestrebt werden. Die Arbeit vermittelt den im Berggebiet tätigen Luftbildinterpreten verschiedene wertvolle Hinweise. Sie bestätigt, dass bei der Waldfunktionenanalyse und bei der Massnahmenplanung das Luftbild wertvolle Dienste leisten kann, besonders bezüglich Objektivierung und Dokumentation.

P. Bachmann

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Schweiz

10 Jahre CH-Waldwochen

1985 wurde vom Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung (SZU) des WWF eine Kampagne unter dem Namen «Wald erlābe» ins Leben gerufen. Mit einer Wald-JugendWoche wurden Schulklassen aus der ganzen Schweiz angesprochen. Sinnliches, erlebnis-

orientiertes Wahrnehmen der Lebensgemeinschaft Wald war erklärtes Ziel der Organisation. Die Erkenntnis, dass Menschen nur Sorge tragen zu dem, was sie wirklich kennen, begreifen und lieben, zieht sich wie ein roter Faden durch die Tätigkeit von CH-Waldwochen.

Was ursprünglich als Kleinprojekt begann, ist inzwischen zu einer selbständigen Organisation herangewachsen, die in der Landschaft der schweizerischen Umweltbildung einen

wichtigen Platz einnimmt. CH-Waldwochen hat ihre Aktivitäten allmählich ausgeweitet und wendet sich mit einem reichen Angebot an Weiterbildungs-, Wochen- und Tageskursen an eine breite Bevölkerungsschicht. Mit speziellen Projekten werden Schulklassen, Jugendgruppen und Familien ebenso angesprochen wie Betriebe und Forstleute. Heute beschäftigt die Organisation insgesamt 30 Teilzeitmitarbeiter und -mitarbeiterinnen. In den letzten 10 Jahren haben weit über 20 000 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz von Kursen und Publikationen der CH-Waldwochen profitiert.

Zwischen dem 22. September und dem 1. Oktober wird nun das 10jährige Jubiläum in Zofingen mit einer Kulturwoche «Mensch und Wald» gefeiert. Öffentliche Theateraufführungen, eine Demonstration «Waldwirtschaft einst und heute», ein klassisches Waldkonzert, ein Waldmarkt und weitere Veranstaltungen umrahmen ein Angebot, das sich an die Zielgruppen von CH-Waldwochen richtet.

CH-Waldwochen wird finanziell von Bund, Kantonen und der Privatwirtschaft unterstützt; die Trägerschaft besteht aus mehr als 10 nationalen Institutionen und Vereinigungen aus den Bereichen Schule, Jugendarbeit, Naturschutz und Forstwesen.

Kantone

Tessin

Waldschäden-Symposium

Zunahme der Waldschäden in Quinto. Folgeaufnahme des Waldzustandes mit Infrarot-Luftbildern, Photogrammetrie und GIS.

Zweitägiges Symposium in Quinto, Tessin, 26. bis 27. September 1995.

Der Kanton Tessin lädt zu dieser Fachtagung ein. Anlass ist die Vorstellung des Projektes «Folgeaufnahme des Waldzustandes in Quinto». Anhand dieses Projektes soll die angewandte Methode der Folgeaufnahmen aus der Sicht des Auftraggebers (Kanton Tessin) und des Auftragnehmers (Ingenieurbüro Scherrer) dargestellt und diskutiert werden.

Informationen:

Scherrer Ingenieurbüro AG, Hauptstr. 581, CH-9650 Nesslau, Telefon (074) 4 22 44, Fax (074) 4 22 47.

Informazioni:

Dipartimento del Territorio, Sezione forestale, CH-6500 Bellinzona, Telefono (0041) 92 24 36 61, Fax (0041) 92 24 44 38.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Veranstaltungsreihe «Wald und Gesellschaft»:

Forstingenieurinnen und Forstingenieure Visionen für ein Berufsbild der Zukunft

Zur Zeit wird die Forstingenieurausbildung in verschiedenen Gremien diskutiert. So etwa im Zusammenhang mit der politischen Debatte zum Fachhochschulgesetz, wo es um die Frage geht, ob an einer Fachhochschule auch Forstingenieure ausgebildet werden sollen. Des weitern wurde die Forstingenieurausbildung an der ETH vom Schulrat in Frage gestellt, und kürzlich fand eine Evaluation des Departements für Wald- und Holzforschung statt. Aus diesem Anlass wird am 18. Oktober 1995 eine weitere Veranstaltung der Reihe «Wald und Gesellschaft» von den drei Trägerorganisationen Schweizerischer Forstverein, Fachgruppe für Forstingenieure des SIA und Stapferhaus Lenzburg durchgeführt. Diese Tagung ist als Fortsetzung einer ähnlichen Ver-

anstaltung der Antenne Romande (November 1994) gedacht.

Folgende Ziele stehen im Vordergrund:

- Den aktuellen Stand der Diskussionen zu Fragen der Forstingenieurausbildung kennenlernen.
- Sich mit den Chancen und Problemen des Berufsstandes der Forstingenieure auseinandersetzen.
- Kräftige Visionen für ein persönliches zukunftsfähiges Berufsbild entwickeln.

Die Tagung richtet sich an Forstingenieurinnen und Forstingenieure (vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Datum: Mittwoch, 18. Oktober 1995
Ort: Schloss Lenzburg
Anmeldung: Bis spätestens am 31. Juli 1995
Informationen: Telefon (031) 381 89 45
 Fortbildungsstelle für Forstingenieure,
 Postfach 7511, 3001 Bern